



Hoher Besuch aus dem 18. Jahrhundert: Freifrau von Esebeck, gespielt von Ilona Kramer, wird von Norbert Jung durch den Englischen Garten kutschiert. FOTO: FRANK FABER

Freifrau kam eigens mit Kutsche

Englischer Garten in Gonesweiler ist mit einem Fest eröffnet worden

In Gonesweiler ist die geschichtliche Bedeutung des Ortes mit der Erinnerungskultur vereint worden. Entlang der Naheue ist ein Englischer Garten mit einem 700 Meter langen barrierefreien Rundweg entstanden. Beim Gartenfest mischte sich die ehemalige Schlosherrin Freifrau von Esebeck unter die 150 Gäste.

Von SZ-Mitarbeiter
Frank Faber

Gonesweiler. In Gonesweiler hat die Flurbezeichnung „In den englischen Gärten“ eine historische Bedeutung. Der nun dort eröffnete Rundweg stellt eine biologische, ökologische und gestalterische Aufwertung der Naheue im Bereich des ehemaligen Englischen Gartens dar und bindet dazu einen Zeitabschnitt der



Bei der Eröffnungsfeier wurde Freifrau von Esebeck auch von den Akteuren des Tanzensembles La Volte begleitet. FOTO: FRANK FABER

Ortsgeschichte mit ein. Einst residierte im Schloss Gonesweiler die Freifrau von Esebeck (1748-1825). Die Adelsdame ließ die Schlossanlage im Geschmack der Zeit um- und neubauen und legte einen Englischen Garten an.

„Der Englische Garten war in den 1780er-Jahren der letzte Schrei der Gartenkunst“, berichtete der Historiker Johannes Naumann. Zur Zeit der Französischen Revolution wurde das Schloss mit den Ländereien verwüstet. „Mit der Neugestaltung soll ein Stück des ehemaligen Englischen Gartens wieder aufleben“, sagte der Nohfelder Bürgermeister Andreas Veit (CDU). Um den Garten in seiner ganzen ursprünglichen Form aufleben lassen zu können, so Veit, würden die finanziellen Möglichkeiten fehlen. Entlang der idyllischen Naheue – zwischen

der Nepomukkapelle und dem Dorfplatz – ist ein 700 Meter langer barrierefreier Rundweg angelegt worden. Die Landschaft ist renaturiert worden. Kopfweiden wurden gepflanzt, Rasen eingesät, Sitzbänke und Schautafeln wurden aufgestellt. Zwei Holzbrücken führen über die Nahe. „Durch das gesamte Ensemble ist es gelungen, die Schönheiten der Naheue noch einmal zu veranschaulichen“, meinte der Bürgermeister. Der Rundweg sei zudem mit dem Dorfplatz, dem zentralen Punkt der Freiluft-Festivitäten im Ort, verbunden.

Mit einem Gartenfest hat die

Dorfbevölkerung die Eröffnung des Englischen Gartens gefeiert. Von diesem freudigen Ereignis muss wohl auch irgend-

wie die ehemalige Schlosherrin Freifrau von Esebeck, alias Ilona Kramer, Wind bekommen haben. In einer Pferdekutsche, begleitet von den Akteuren des Tanzensembles La Volte, kam sie vorgefahren. Doch die Zeiten haben sich geändert, musste die Freifrau im Dialog mit den Schülern der Gesamtschule Nohfelden-Türkismühle feststellen.

Wie zu Lebzeiten der Esebeck in ihrem Schloss getanzt wurde, zeigte die Gruppe La Volte.

„Der Englische Garten war in den 1780er Jahren der letzte Schrei der Gartenkunst.“

Historiker
Johannes Naumann

AUF EINEN BLICK

Der Englische Garten in Gonesweiler ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Nohfelden in Zusammenarbeit mit der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land und der Naturlandstiftung. Die bezuschusste Bausumme beträgt 91 000 Euro, vom Umweltministerium ist das Projekt mit 55 Prozent bei den Baukosten und 80 Prozent bei den Öffentlichkeits- und Planungskosten bezuschusst worden. *frf*